

Offener Brief zum

Neujahrsempfang der Stadt Würzburg (2018) – Liebe Würzburger lasst Euch nicht verführen!

Auf Einladung von Oberbürgermeister Christian Schuchardt wird der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Herr Bedford-Strohm, beim diesjährigen Neujahrsempfang der Stadt Würzburg, im Rathaus die Gastrede halten. Herr Bedford-Strohm mag ein führender Theologe sein, ein **Botschafter Christi ist er nicht**. „O Land, Land, Land, höre des HERRN Wort!“ (Jer. 22,29) Knechte und Botschafter GOTTES kommen nicht mit eigenen Proklamationen, sondern mit Botschaften des GOTTES, der Himmel und Erde gemacht hat.“ (Evangelist Jakob Vetter im Jahr 1906)

Kinder Gottes lieben ihren Herrn und halten sein Wort. „Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, ... **wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht**. ...“ (Joh. 14, 23+24).

Viele führende Theologen der großen Kirchen sind der Meinung, „GOTT braucht kein Sühneopfer“. Auch Herr Bedford-Strohm versucht das „Sühneopfer Jesu“ zu relativieren und zu ersetzen und bezeichnet den Opfertod Christi als nicht mehr zeitgemäß. Das Wort Gottes ist hier sowohl im alten wie im neuen Testament ganz eindeutig. Jesaja 53, 5 „Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ Röm. 3, 24 ff „... durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist, welchen Gott dargestellt hat als Sühnopfer durch den Glauben in seinem Blut ...). Der Ratsvorsitzende Herr Bedford-Strohm begrüßt die „Ehe für alle“. Im Widerspruch zu dem was Jesus Christus sagt! Matth. 19, 4-6 „... Habt ihr nicht gelesen, dass der, der im Anfang den Menschen gemacht hat, sie schuf als **Mann und Frau** und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein ... was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch **nicht scheiden**.“ Herr Bedford-Strohm befürwortet Gender, ist ein Freund des interreligiösen Dialogs und lehnt den Anspruch der Bibel, in allen ihren Aussagen die verbindliche und objektive Offenbarung Gottes zu sein, mehr und mehr ab – ganz im Gegensatz zum „sola scriptura“ von Martin Luther.

Der EKD Vorsitzende widerspricht auch nicht Frau Käßmann, wenn sie die **jungfräuliche Empfängnis Christi leugnet**. Johannes möchte uns warnen, „Geliebte, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind.“ 1.Joh.4, 2 „Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: ein jeglicher Geist, der bekennt, dass Jesus Christus in das Fleisch gekommen ist, der ist von Gott; und ein jeglicher Geist, der nicht bekennt, dass Jesus Christus in das Fleisch gekommen ist, der ist nicht von Gott. Und das ist der **Geist des Antichrists**, von welchem ihr gehört hat, dass er kommen werde, und er ist jetzt schon in der Welt.“

Liebe Würzburger, auch für die Stadt Würzburg gilt, was in 1.Könige 18, 21 geschrieben steht: „...Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der Herr Gott so wandelt ihm nach, ist's aber Baal, so wandelt ihm nach ...“ Schon der Evangelist Jakob Vetter schrieb vor mehr als 100 Jahren: „Der Unglaube mit seiner fluchwürdigen Bibelkritik hat seine ganze Streiterschaft an die Front gerufen, und es scheint, als ob die Hölle mit einer Sturmflut die ganze Welt, auch die fromme schlafende Welt, erobern wollte. Da muss etwas geschehen. Die **Christen** müssen

aufwachen aus ihrem Dusel, die Schlafmütze wegwerfen und ihre Pflicht und Schuldigkeit tun in dieser ernsten Lage.“

So möchte ich als ein Mann der den Herrn Jesus sehr lieb hat, alle Würzburger, alle Christen aufrufen, **lasst Euch nicht verführen**, prüfet die Geister und **trefft eine Entscheidung**. Die Bibel fordert uns immer wieder dazu auf, uns zwischen Fluch und Segen zu entscheiden. Jeremia spricht ganz aktuell: „Deine Propheten haben dir trügerische und törichte Gesichte verkündet und dir deine Schuld nicht offenbart, wodurch sie dein Geschick abgewandt hätten, sondern sie haben dich Worte hören lassen, die Trug waren und dich verführten“ (Klagelieder 2,14).

Jesus selbst ruft uns zur Wachsamkeit: „Denn so wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten, bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging; und sie erkannten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin – so wird auch sein das Kommen des Sohnes des Menschen. ...Darum wachet; denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommen wird“ (Matth. 24, 38ff).

Liebe Würzburger so möchte ich Sie warnen und ermahnen mit Paulus 6,14 „Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit zu schaffen mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis.“ Gott möchte, dass alle Menschen gerettet werden. „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden sondern das ewige Leben haben“ (Joh. 3,16).

Lieber Gruß

Martin Dobat

www.cafe-milchladen.de

Würzburg, 09. Jan. 2018